

Sankt Marien **AKTUELL**

*St. Maria Immaculata, Mellendorf
Heilig-Geist, Schwarmstedt*

März – Juni 2021



Katholische Pfarrgemeinde
St. Marien Wedemark



Vom Eise befreit...

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
durch des Frühlings holden,
belebenden Blick;
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
der alte Winter, in seiner Schwäche,
zog sich in raue Berge zurück.
Von dorthier sendet er, fliehend,
nur Ohnmächtige Schauer körnigen Eises
in Streifen über die grünende Flur;
aber die Sonne duldet kein Weißes:
Überall regt sich Bildung und Streben,
alles will sie mit Farben beleben;
doch an Blumen fehlt's im Revier,
sie nimmt geputzte Menschen dafür.
Kehre dich um, von diesen Höhen
nach der Stadt zurück zu sehen.
Aus dem hohlen, finstern Tor
dringt ein buntes Gewimmel hervor.

Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden
aus niedriger Häuser
dumpfen Gemächern,
aus Handwerks- und Gewerbesbanden,
aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
aus der Straßen quetschender Enge,
aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
sind sie alle ans Licht gebracht.

Sieh nur, sieh!
Wie behänd sich die Menge
durch die Gärten und Felder zerschlägt,
wie der Fluss, in Breit und Länge,
so manchen lustigen Nachen bewegt,
und bis zum Sinken überladen
entfernt sich dieser letzte Kahn.
Selbst von des Berges fernen Pfaden
blinken uns farbige Kleider an.
Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
hier ist des Volkes wahrer Himmel,
zufrieden jauchzet Groß und Klein.
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!

Johann Wolfgang von Goethe



Liebe Gemeinde!

Goethe beschreibt hier seine Eindrücke und Gefühle nach einem langen, kalten, dunklen Winter in Freude über die „Lichtblicke“ im Frühling.

Besonders in Zeiten der Pandemie und der langen Einschränkungen empfinde ich die „Lichtblicke“ in diesem Frühling wie eine beginnende Befreiung ins Licht und Leben. Unsere Feier der Auferstehung Jesu Christi kann diese Befreiung aus Dunkelheit, Beschränkung und Tod als Hoffnung tief in unsere Seele schreiben. *Ihr Thomas Schenk, Gemeindeferent*

Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 3 | Vorwort | 26 | Ökumenische Flughafenseelsorge am Flughafen Hannover-Langenhagen |
| 4 | Geschenke von Herzen | 28 | Exerzitien im Alltag |
| 7 | +++ PFADFINDER UNTERWEGS +++
Lichtblick in dunkler Zeit | 29 | Exerzitien zum Herunterladen |
| 9 | Die Entstehung des Krippenspielvideos 2020 | 30 | Situationsberichte aus den Seniorenheimen in der Wedemark |
| 13 | Mein Rückblick auf ein besonderes Weihnachtsfest | 33 | Wir gratulieren zum Geburtstag |
| 15 | Sternsingeraktion 2021 | 34 | Weltgebetsstag am 05. März |
| 16 | Ein Jahr überpfarrlicher Personaleinsatz – wo geht die Reise hin? | 34 | Jugendtermine |
| 18 | +++ GEMEINDE INFORMIERT +++
Vorbereitung der Visitation durch Bischof Heiner | 35 | Kollekten |
| 22 | +++ GEMEINDE ZEIGT GESICHT +++
Schulpastoral in der KGS-Schwarmstedt | 36 | Gottesdienste in Mellendorf |
| 24 | Ambulanter Hospizdienst – Neustart in's 2021 | 37 | Gottesdienste in Schwarmstedt |
| | | 37 | Ausblick Pfadfinder 2021 |
| | | 39 | Wir sind für Sie da! |
| | | 40 | Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern |



Der Bus der Straßenambulanz der Caritas beim Abholen der Geschenke. Foto: Thomas Schenk

Geschenke von Herzen

„Dass wir in zwei Wochen noch so viele Geschenke organisieren können, hätten wir nicht gedacht.“

sagt Benedikt Kossmann, Pastoralreferent in Ausbildung, aus der katholischen Kirchengemeinde St. Marien in Mellendorf. Nachdem die Aktion für Wohnungslose vor zwei Jahren mit dem Meckiladen beendet werden musste, waren die Organisatoren froh, kurz vor Weihnachten mit

der Wohnungslosenhilfe der Caritas Hannover einen dankbaren Projektpartner gefunden zu haben.

An fünf Tagen in der Woche kommen obdachlose Menschen zum Tagestreff der Wohnungslosenhilfe der Caritas in Hannover. Ehrenamtlich Mitarbeitende und Sozialpädagogen sind für die Wohnungslosen da. Die Beratung und Begleitung sorgt dafür, dass viele Probleme gelöst werden können, wie zum Beispiel eine medi-



Foto: Jan Lieske

medizinische Sofortversorgung oder Kontakt mit Behörden und der Krankenkasse. Es geht um die Befreiung von Zuzahlungen, um Mahnverfahren, die es zu stoppen gilt, um duschen, Wäsche waschen und einen warmen Ort, wenn es kalt wird.

Medizinische Hilfe für alle, unkompliziert und ohne Haken? Viele Menschen, die arm sind, auf der Straße leben oder ohne gültige Krankenversicherung in Deutschland wohnen, sind ohne Schutz, wenn sie krank sind. Die Straßenambulanz der Caritas hilft unbürokratisch und direkt dort, wo die Menschen leben – auf der Straße.

Obdachlose, Einwanderer ohne festen Status, arme und oft auch alte Menschen: Es sind mehr, als man denkt, die in Deutschland ohne Ver-

sicherung sind oder sich schämen, im Wartezimmer einer Arztpraxis zu sitzen. Viele haben keine Möglichkeit, sich regelmäßig zu waschen, haben keine saubere Kleidung und fürchten sich vor den Blicken der anderen Wartenden und nicht zu verharmlosen ist die Tatsache, dass kleine gesundheitliche Probleme auf der Straße schnell zu großen Problemen werden können.

Deshalb fährt die Straßenambulanz der Caritas soziale Brennpunkte in der Stadt Hannover an. Ehrenamtlich tätige Ärztinnen und Ärzte, Begleitpersonen und Fahrer sorgen

dafür, dass der mobile Hilfsdienst Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte

Männer und Frauen ambulant medizinisch versorgt. Und das ganz unbürokratisch und anonym. Die Straßenambulanz übernimmt vielfach die Kosten für Medikamente und Verbandsmaterial.

Falls notwendig, vermitteln die Ärztinnen und Ärzte die Patienten weiter an Spezialisten, zum Beispiel für Therapien und bei besonderen, gar lebensbedrohlichen Krankheiten. Im Tagestreffpunkt am Leibnizufer gibt es sogar dreimal in der Woche eine Sprechstunde im Haus.

Hannover
caritas





Aus einem Geschenk gefallen...
Foto: Thomas Schenk

warmes Unterhemd
20/52/54
Leberwurst Roge
Knädel, Erdnüsse
Einweg Rasiergel
Duschgel
Zahnpasta + Bürste
Jabok + Blätche
Maschen, Rasiergel
Deo, Brotaufschnitt

Die Weihnachtsfeier, die ansonsten jedes Jahr im Saal der St. Clemens Kirche stattfindet, musste in diesem Jahr wegen Corona leider ausfallen. Aber wir verteilen die Geschenke dann an die Leute, die regelmäßig in unseren Tagestreff kommen. Das sind in der Regel 60-70 Personen pro Tag. Wir freuen uns über die 109 liebevoll verpackten Geschenke, neun Decken, fünf Isomatten, 6 Schlafsäcke und 9 Kleidersäcke. Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!"

Thomas Schenk

Die Geschenke der Menschen aus der Wedemark werden über Weihnachten und in den Tagen danach an mehreren Einsatzstellen der Caritas verteilt.

Micky, ehrenamtlicher Helfer, der die Geschenke bei der katholischen Kirche in Mellendorf abholte, sagte: „Wir geben einige Geschenke in die Krankenwohnung, wo aus der Klinik entlassene wohnungslose Menschen vorübergehend unterkommen. Außerdem werde ich einige in die Frauenunterkunft und an weitere Treffpunkte in der Stadt geben, wo Wohnungslose ein warmes Mittagessen oder ein Frühstück bekommen können.“



+++ PFADFINDER UNTERWEGS +++



Übergabe des Lichts auf dem IKEA-Parkplatz, Fotos: Stefanie Eger

Lichtblick in dunkler Zeit

Ein langen Weg hat es bereits hinter sich, als das Friedenslicht am 13. Dezember 2020 auf dem IKEA-Parkplatz in Großburgwedel von den Pfadfindern des Stammes Arche Noah Wedemark entgegengenommen werden konnte. Aus Betlehem über Salzburg, wo die Kerzen der einzelnen Länder entsprechend der Hygienemaßnahmen im Dom entzündet wurden, bis das Friedenslicht an der deutsch-österreichischen Grenze übergeben wurde und somit seinen Weg unter dem diesjährigen Motto „**Frieden überwindet Grenzen**“ in die Wedemark antreten konnte. Der IKEA-Parkplatz ist als Übergabeort nicht besonders feier-



Christoph und Jonah Eppert

lich, doch die Stimmung konnte dadurch nicht getrübt werden. „Es ist angekommen!“ ließ uns Vorstandsmitglied Christoph Eppert per WhatsApp wissen und schickte gleich ein paar stimmungsvolle Bilder der Übergabe des Friedenslichts.



Im Eingangsbereich der St. Mariengemeinde aufgebaut, konnten die Gemeinemitglieder sich nun das Friedenslicht abholen. Doch in diesem Jahr war es aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage nicht jedem möglich, das Haus zu verlassen. Damit das Friedenslicht ungeachtet dessen möglichst „alle Menschen guten Willens“ erreichen kann, haben kleine Pfadfinder-Gruppen das Licht bis an die Haustür geliefert.

Dankbarkeit und die friedvolle Stimmung haben diese Aktion, trotz der notwendig gewordenen Abstände, zu einem Symbol der Nähe und Gemeinschaft gemacht.

Stefanie Eger



Enno und Henrik Eger



Fotos: Stefanie Eger



Foto: Lutz Jelinek

Die Entstehung des Krippenspielvideos 2020

Schon früh im Jahr 2020 entstand in der Gruppe „Jugendkirche“ (Jukis) die Idee, das diesjährige Krippenspiel einzuüben und aufzuführen. Das passte auch ganz gut zum Verlauf der Corona-Pandemie in diesem Jahr, weil im Sommer und im frühen Herbst das Zusammenkommen in festen Gruppen noch erlaubt war. Die Handlung – im Großen und Ganzen ja durch die Jahreszeit vorgegeben – und der gesamte Text wurde von den Jukis selbst geschrieben. Dann wurden noch die Rollen verteilt und den Text auswendig gelernt. Wie gewöhnlich sollten die Proben Mitte November (nach dem Martinsfest) beginnen.

Leider wurden schon nach den Herbstferien die Corona-Maßnahmen durch die Regierung verschärft, so dass nicht einmal das bisher für draußen geplante Martinsfest stattfinden konnte. Also begannen schon die Proben für das Krippenspiel unter verschärften Maßnahmen. Die Jukis probten von Anfang in der Kirche, und nicht im Gemeindehaus, obwohl es dort nicht gerade warm ist. (Die Temperatur in der Kirche wird ebenfalls aus Gründen der Ansteckungsvermeidung konstant auf etwa 13 Grad gehalten ...) Bei den Proben trugen alle Beteiligten durchgängig einen Mund-Nasen-Schutz und



Fotos: Lutz Jelinek

hielten, so gut es ging, Abstand voneinander. Als dann die Schulen geschlossen wurden, stand die Aufführung des Krippenspiels in den verschiedenen Gottesdiensten am Heiligen Abend ebenfalls kurze Zeit in Frage. Angesichts des umfassenden Lockdowns und der damit für alle Altersgruppen eingeschränkten Freizeitmöglichkeiten ist es ein Privileg, im Rahmen der Religionsausübung eine Art von Gemeinschaft erfahren zu dürfen.

Dabei entstand die Idee, das Krippenspiel aufzuzeichnen. Zunächst auch mit dem Gedanken, das Video dann in den Gottesdiensten am Heiligen Abend über den Beamer abzu-

spielen. Diese Idee wurde aber als zu unpersönlich empfunden und wieder verworfen. Doch der Gedanke, das Krippenspiel aufzuzeichnen, war damit in die Welt gesetzt worden.

Lutz Jelinek, der auch zuvor schon die diesjährige Weihnachts-CD produziert hatte, erklärte sich bereit, ein Video zu erstellen, das dann im Internet hochgeladen werden sollte. So sollten auch diejenigen, die in diesem Jahr am Heiligen Abend nicht in die Kirche gehen konnten oder wollten, an dem Krippenspiel der Gemeinde teilhaben können.

Alle Beteiligten gingen mit Feuereifer ans Werk und drehten am Sams-



tag vor Weihnachten insgesamt fast 10 Stunden lang eine Szene nach der anderen – in verschiedenen Einstellungen, mit Totalen und mit Großaufnahmen und noch vielem mehr. Allerdings war der Ton in der Kirche – auch wegen der Masken, die auch bei den Aufnahmen getragen wurden – schlecht zu verstehen. Der Plan war, dass Herr Jelinek das Video zusammenschneiden sollte und die Darsteller*innen dann noch einmal zusammenkommen würden, um das Ganze quasi zu „synchronisieren“. Herr Jelinek liess den Darsteller*innen eine kurze fertige Sequenz vorab zukommen, die bei allen totale Begeisterung hervor rief.

Das war Samstag vor Weihnachten. Es stellte sich dann leider heraus, dass das Schneiden des Videos und die geplante Nachvertonung nicht mehr bis zum Heiligen Abend zu schaffen sein würden. Aber: Das Video war schon in der Gemeindezeitschrift angekündigt worden; und es gab bereits einen YouTube-Link, der schon veröffentlicht worden war.

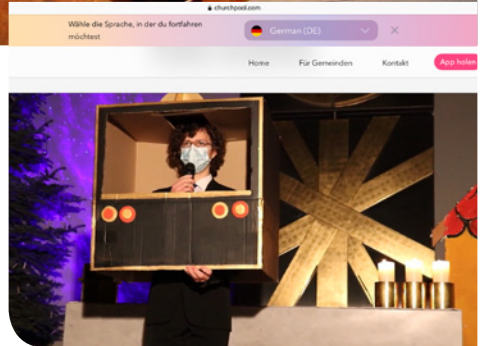
Was tun? Die Aktion absagen und viele Erwartungen enttäuschen? Die Nerven lagen bei allen Beteiligten blank. Mit Geduld und Einfühlungsvermögen ist es dann gelungen, dass sich alle darauf einigen konnten, die Generalprobe in der Kirche aufzuneh-





Foto: Lutz Jelinek

men und diese Aufnahme als Video hochzuladen. Auch hier war noch einmal viel Organisationstalent gefragt. Bei so einer „Live-Aufnahme“ benötigt man zum Beispiel mehr als eine Kamera... Glücklicherweise konnten kurzfristig einige Geschwister der Darsteller*innen als Helfer*innen hinter der Kamera und dem Mikro gewonnen werden. So entstand zwei Tage vor Heilig Abend dann die Fassung des Krippenspielvideos, wie man sie nun auf dem Kanal der Gemeinde St. Marien Mellendorf unter www.churchpool.de anschauen kann.



Screenshot: www.churchpool.de

Wir bitten vor allem, die schlechte Tonqualität zu entschuldigen. Manchmal kann man die Darsteller*innen nicht wirklich gut verstehen. Vielleicht hilft da, sich das Video ein zweites oder drittes Mal anzuschauen? Es lohnt sich – wirklich!

Maria Krefl (Mutter eines Darstellers)



Foto: Stefanie Eger

Mein Rückblick auf ein besonderes Weihnachtsfest

Nichts hat uns im vergangenen Jahr so in Atem gehalten wie das Corona-Virus. Seit Monaten ist die Welt im Ausnahmezustand. Was anfangs nur ein unbekannter Virus in China war, wurde zu einer weltweiten Krise. Viele schauen immer noch wie gelähmt auf die besorgniserregenden Schlagzeilen. Doch das Virus macht auch etwas anderes mit den Menschen. Die Kreativität, wie man trotz aller Beschränkungen in Kontakt bleiben kann, wächst ins Unermessliche. Über Ostern gab es einen ersten Lockdown und die Feier öffentlicher Got-



tesdienste war verboten. Das sollte uns Weihnachten nicht wieder passieren, und so haben sich schon frühzeitig viele Menschen aus unserer Gemeinde Gedanken gemacht, wie wir denn das Weihnachtsfest unter den gegebenen Umständen feiern können. Ideen wurden entwickelt und wieder verworfen, da die Umsetzung zu kompliziert erschien. Andere Ideen kamen dazu und die unterschiedlichen Begabungen ergänzten sich zu einem runden Bild. Dann kommt er doch noch vor Weihnachten – der harte Lockdown. Geschäfte und Restaurants schließen



wieder, Schüler*innen bleiben zu Hause. Die Frage taucht auf, was machen wir als Kirche?

Unter den strengen Hygienebedingungen fanden an Weihnachten in unseren festlich geschmückten Kirchen wunderbare Gottesdienste unterschiedlicher Art statt. Da ein Krippenspiel unter den gegebenen Umständen nicht so wie in vergangenen Jahren möglich war, schrieb die Jugendkirche in neues Stück, probte es und brachte so ein Leuchten in viele Kinderaugen. Nicht nur zeitlich ein großer Aufwand für alle Beteiligten. Da Besucher*innen der Gottesdienste nicht singen durften, wurden hervorragende Alternativen gefunden, die nicht weniger feierlich waren, als ein gemein-

sam gesungenes Weihnachtslied. Der Segen der Sternsinger wurde am beginnenden neuen Jahr kontaktlos in viele Häuser gebracht.

Mich erreichen immer wieder Rückmeldungen, wie wichtig es vielen unserer Gemeindeglieder war, dass sie einen Weihnachtsgottesdienst besuchen konnten, wie sicher sie sich aufgrund unseres Hygienekonzeptes in den Kirchen gefühlt haben und wie gesegnet sie Weihnachten feiern konnte.

Allen die dazu beigetragen haben, gilt es, herzlich Danke zu sagen. Ohne sie alle, wäre Weihnachten so nicht möglich gewesen. In Süddeutschland würde man nun sagen: Vergelt's Gott.

Ihr Pfarrer Hartmut Lütge

*Das Volk,
das im Dunkel lebt,
sieht ein großes Licht.*

Jes 9.1





Packen der Tüten

Sternsingeraktion 2021

Dieses Jahr ist alles anders, so auch die Sternsinger. Waren wir noch Anfang Dezember davon ausgegangen dass wir eine kleine Aktion im Corona-Konformen Rahmen hinbekommen würden, war dann am 15.12. klar das es so nicht geht. Statt dessen haben wir umgeschaltet auf „Do-It-Yourself“ Stern-

singen: Statt am 9. Januar mit Kindern vor Haustüren zu stehen und zu singen, hat Maren mit ihren Kindern Tüten gebastelt die wir dann verteilt haben. Die Tüten wurden an dem Samstag von Benedikt Koßmann an der Krippe gesegnet, und dann haben sie 4 Fahrer in alle Teile der Wedemark gebracht.



Segnung in der Kirche



Da die Gottesdienste ja nur spärlich besucht sind, konnten wir auch keine Besuchlisten auslegen wie die Vorjahre, und hatten nur 20 Anfragen für Sternsingerbesuche. So haben wir kurzerhand die Listen vom letzten Jahr abgefahren, und somit an vielen der 70 Haushalten für Überraschung gesorgt.

Die Sammelaktion ging dieses Jahr über die Ukraine: „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit!“. Die Löhne sind dort so niedrig, dass viele Eltern im Ausland arbeiten müssen und Kinder von Grosseltern und Verwandten aufgezogen werden. Die Caritas hilft Kindern mit Betreuung in Kinderzentren.

Alles in allem hat die Aktion Spaß gemacht und wir haben ein wenig Segen und Freude verteilt. Aber natürlich fehlen die Kinder! Wir hoffen an Dreikönig 2022 alles nachholen zu können. *Maren Koch und Rafael Engelhardt*

+++ ERGEBNISSE DER STERNSINGERAKTION +++

Mellendorf

- Spende: **455,- €**
- Überweisung aufs Konto: **1.305,- €**
- Beerdigung Frau Rönisch,
Spende für Sternsinger: **1.235,- €**

Schwarmstedt

- Spende: **1.131,57 €**

Ein Jahr überpfarrlicher Personaleinsatz – wo geht die Reise hin?

Seit November 2019 sind wir gesendet. Wir, das ist das pastorale Team: Pfarrer Lütge, Pastor Mykhailiuk, Diakon Sven Stieger, Gemeindefereferent Michael Habel, Gemeindefereferent Thomas Schenk und ich, Pastoralassistent Benedikt Koßmann. Wir sind mit viel Schwung gestartet und wurden dann vor veränderte Rahmenbedingungen gestellt. Nichtsdestotrotz haben wir diese gut gestalten können.

Unter anderem sind wir unserem Anspruch gerecht geworden, die Individualität der Kirchorte zu stärken – zu Ostern sind Pakete mit einem Ostergruß verteilt worden, Anruflketten wurden gestartet, Gottesdienste sind auf verschiedene Art und Weise gestaltet worden. In Langenhagen gibt es das Projekt von den Worten der Zuversicht: eine Telefonnummer, die zu einem Anrufbeantworter führt, auf dem geist-



liche Impulse abgespielt werden. In Burgwedel wurde der Advent auf eine besondere Art durch die Paulustürchen gestaltet. Auch die Krippenfeiern haben die Unterschiedlichkeit der Gemeinden deutlich werden lassen. Alles das ist getragen von einzigartigem Engagement der Menschen in unseren Kirchorten!

Gleichzeit haben wir auf Projekte gesetzt, welche die Menschen von Schwarmstedt bis Langenhagen und von Burgwedel bis Mellendorf miteinander verbinden: hierzu gab es einen YouTube-Gottesdienst in dem Menschen aus allen Orten vertreten waren: bei der Aufnahme und dem Schneiden des Videomaterials, beim Hochladen der Videos auf die Internetseiten der Gemeinden sowie beim Singen der einzelnen Strophen der Marienlieder. Hier haben sich Menschen unserer Kirchorte neu erlebt in einem virtuellen Kontext und gemeinsam ihren Glauben gelebt.

Regelmäßig finden Sitzungen statt – ein Team aus Hildesheim besucht

uns, um mit uns gemeinsam herauszuarbeiten, wie ein gutes Zusammenarbeiten im Team gelingen kann. Als Team möchten wir für Sie vor Ort Möglichkeiten schaffen, dass Sie aus Ihrem Glauben heraus einen Mehrwert für ihr Leben entdecken. Darum möchten wir verschiedene Gottesdienstformen neu entdecken, fördern und unterstützen, wie beispielsweise die 18:33-Andachten am Sonntagabend in Mellendorf.

Die Frage, die uns immer wieder umtreibt, ist, wie Menschen aus ihrem Glauben ihr Leben gut gestalten können. Das herausragende Engagement der ehrenamtlich Engagierten macht Glaubenserfahrung auf eine große und vielfältige Weise erst möglich. Gleichzeitig versuchen auch wir vom Pastoralteam Impulse zu setzen, wie beispielsweise durch die Exerzitien im Alltag, welche dieses Jahr an allen Kirchorten stattfinden. Bleiben Sie gespannt, wie es weiter geht.

*Für das Pastoralteam
Benedikt Koßmann*



+++ GEMEINDE INFORMIERT +++



Bildquelle: Kaiser/bph

Vorbereitung der Visitation durch Bischof Heiner am Donnerstag, den 6. Mai 2021

Videokonferenz vom Mittwoch, den 13. Januar

Anwesend: Ulrike Fischer, Stefanie Riederer, Sybille Thomsen, Mirjam Wilimzig,
Pfr. Lütge, Thomas Schenk, entschuldigt: Uschi Platte

1. Organisatorischer Rahmen

- Bischof Heiner wünscht sich, unsere Stärken und Sorgen im Hinblick auf unsere Pfarrei und die kirchliche Situation in unserer Gesellschaft bei seinem Pastoralbesuch kennen zu lernen.
- Er interessiert sich dafür, wie wir das Evangelium leben, wie nach unserer Meinung Kirche attraktiv sein kann und wie wir die Nähe zu den Menschen, insbesondere zu den Bedrängten leben. (s. Brief zur Vorgehensweise der Visitation)
- Dazu wünscht sich Bischof Heiner spätestens zwei Wochen vor seinem Besuch einen Bericht, in dem wir auf diese Themen eingehen und fünf Fragestellungen bzw. Themen formulieren, die wir mit ihm beim Gremien-gespräch am Abend schwerpunktmäßig erörtern wollen.



- Der Zeitrahmen für den Besuch von Bischof Heiner am Donnerstag, d. 6.5., beträgt 9 – 21 Uhr. (s. Papier Rahmendaten für die Pfarreivisitation)
- Wir sollen einen Vorschlag für die Gestaltung des Tages mit dem Bericht einreichen.
- Bischof Heiner möchte Einzelgespräche mit den Hauptamtlichen und evtl. weiteren Personen, die wir vorschlagen, führen.
- Am Abend würde er gern einen Gottesdienst mit uns feiern und ein Gespräch mit den Gremien führen.
- Wir möchten Bischof Heiner nach Schwarmstedt und Mellendorf einladen, damit er die territoriale Ausdehnung und Entfernung zwischen den Kirchen wahrnimmt.
- Denkbar wären vormittags Einzelgespräche und Mittagessen in Schwarmstedt und Gottesdienst und Gremiengespräch am Abend in Mellendorf.
- Wir könnten eine ökumenische Begegnung z.B. beim Mittagessen vorschlagen, die Bürgermeister zum Gespräch einladen oder z.B. soziale Einrichtungen besuchen.
- Denkbar sind auch Treffen des Bischofs mit Jugendlichen oder Engagierten z.B. im Caritasbereich.
- Pfr. Lütge spricht die Mitglieder des KV wegen Teilnahme an der Vorbereitung an.
- Thomas fragt die Pastoralreferenten des Dekanates zwecks Unterstützung an.





2. Biblische und spirituelle Fundierung

- Bischof Heiner wünscht, den Tag biblisch und spirituell geprägt zu begehen.
- Er versteht den Besuch angelehnt an den Emmausgang Jesu als gemeinsamen Weg des Teilens von Anliegen, Sorgen und spiritueller Erfahrungen. (s. Brief zur Vorgehensweise der Visitation)
- Dabei könnten wir in der Vorbereitung überlegen, an welchen Stellen wir welche biblischen und spirituellen Elemente in den Besuch einfließen lassen.
- Der Gottesdienst sollte inhaltlich wesentliche Erfahrungen und Anstöße des Tages aufnehmen und spirituell vertiefen.

3. Inhaltliche Überlegungen

- Wir wollen im Visitationsbericht die Entwicklung unserer Pfarrei in den letzten Jahren aufzeigen und einen Ausblick wagen.
- Wir wollen Bischof Heiner ein authentisches Bild der Situation unserer Pfarrei im gesellschaftlichen Kontext geben.
- Hierfür würden wir gern persönliche Statements von Gemeindemitgliedern aus unterschiedlichen Bereichen und verschiedenen Alters zu den Fragen des Bischofs einholen.
- Diese sollen bis zum nächsten Treffen (s.r.) von uns ausgewertet und in Schwerpunkten zusammengefasst in unseren Visitationsbericht einfließen.
- Einige besonders eindrückliche Statements von Gemeindemitgliedern sollen möglichst ebenfalls bis zu unserem nächsten Treffen (s.u.) per Video am besten von ihnen selbst aufgenommen und dann als Einstieg in das Gremiengespräch präsentiert werden.
- Hierzu haben wir orientiert an den Fragen von Bischof Heiner einen Fragenkatalog erstellt, der der Befragung von Gemeindemitgliedern als Grundlage dienen soll. (s.r.)
- Wir haben eingeteilt, wer welche Gruppen befragt:
Steffi/Ulrike: Schwarmstedter Engagierte, Kinder und Jugendliche, Mirjam: Jugendliche, junge Eltern, Chor Leuchtfuer, Sybille: SeniorInnen, Thomas: fernstehende Jugendliche, Erstk.katechetinnen, Uschi:...
- Die Ergebnisse der Befragungen sowie die Videos sollen zur Sichtung und Bearbeitung in einen Sharepoint-Ordner hochgeladen werden, den Thomas erstellt.



- Unser nächstes Online-Treffen soll am Mittwoch, d. 24.2., um 19.30 Uhr, alternativ am Donnerstag, d. 18.2., um 19.30 Uhr stattfinden – je nach Möglichkeit der/s Past.ref., daran teilzunehmen. Thomas lädt dazu ein.

Thomas Schenk

Mögliche Fragestellungen:

1. *Warum engagierst du dich in deiner Gemeinde?*
2. *Wie trägst du das Evangelium in deinen Alltag?*
3. *Was sind für dich Stolpersteine in der Kirche?*
4. *Wenn du dir eine Kirche träumst, was wäre dein größter Wunsch?*
5. *Welche Formen der Andacht geben dir am meisten Kraft?*
6. *Wie sind wir sichtbar in den Orten, in denen wir sind?
Wie sind wir sichtbar in den Orten, in denen wir nicht sind?*
7. *Was macht Kirche attraktiv, was macht Kirche unattraktiv?*
8. *Wie erlebst du das Gemeindeleben außerhalb der Gottesdienste?*
9. *Wie leben wir die Nähe zu den Hilfebedürftigen und Bedrängten?*
10. *Welches ist dein liebstes Bibelwort?*
11. *Wie erhalten wir Feedback bzgl. der Sehnsüchte der Menschen? Meinst du, dass die Sehnsüchte der Menschen in unserer Gemeinde wahrgenommen/ aufgegriffen werden?*
12. *Was ist deine große Sehnsucht? Wie kann Kirche helfen sie zu erfüllen?*
13. *Was macht Corona mit unserer Gemeinde? Wie verändert sich Gemeinde durch/nach Corona? Welche Chancen stecken möglicherweise in dieser Veränderung?*



+++ GEMEINDE ZEIGT GESICHT +++



Schulpastoral in der KGS-Schwarmstedt

Konzeptionelle Vorüberlegungen von Michael Habel

Schulpastoral trägt zu einer Humanisierung und Kultivierung des Schullebens bei. Einen Menschen anzusehen, sich für ihn zu interessieren, in diesem Sinn Respekt zu zollen, ist die Grundlage allen Handelns. Dabei gilt, vorteilsfrei zu handeln und angstfrei im Sinne: „Denn der Herr ist bei uns.“ So zeigt – im besten Falle – Schulpastoral den Menschen einen neuen Horizont; führt sie an Wassern des Lebens. (Präambel, MH)

Seit Sommer 2020 bin ich für 6 Stunden als Religionslehrer an der

Wilhelm-Roepke-Schule

in Schwarmstedt tätig. Weil ich Notfallseelsorger bin und gleichzeitig auch zwei Jahre als Schulseelsorger an den katholischen, weiterführenden Schulen in Hannover tätig war, bevor ich in den Pastoralbereich Hannover-Nord im November 2019 kam, wurde ich vom Direktor Herrn Ommen gefragt, ob ich auch das Feld der Schulpastoral mit abdecken könnte. Die evgl. Schulpastorin wechselte nach Celle.

Damit bin ich im Beratungskreis der Lehrer für Schüler und Eltern, im Krisenteam der KGS und vernetzt mit den Sozialpädagogen der Schule. Außerdem stehe ich in der OASIS, einem evgl. und



Bildquelle: kgs-schwarmstedt.de



jetzt wieder ökumenischen Projekt der Schulpastoral, den Schülerinnen und Schülern in der ersten großen Pause und der darauffolgenden Stunde, jeweils donnerstags und freitags, zur Verfügung.

Neben Gottesdiensten und dem sich ansprechen lassen bedeutet Schulpastoral auch immer, dass Kirche in Schule ein Gesicht zeigt.

Ein paar meiner Aufgaben in der Schulpastoral:

- Unterstützung der Aktionen in der Schule vor Ort
- Angebote und Projekte mit den unterrichtenden Lehrern vor Ort initiieren bzw. zu entwickeln, möglichst nachhaltig
- Kontaktstelle sein für Schulpastoral, deren Aufbau und deren Begleitung
- Krisenintervention im Falle von Tod und Sterben sowie anderen Katastrophen

Daraus folgt im Blick auf die christlichen Gemeinden vor Ort:

- Die Schulgemeinschaft darauf hinweisen, dass Schule ein Lebens- und Glaubensort ist.
- Auf die Kooperationsmöglichkeiten zwischen Gemeinde und Schule hinarbeiten und hinweisen.
- Schule wahrnehmen als Ort, an dem Schüler und Lehrer und Eltern ihren Glauben leben.

- Die Schulen darauf hinweisen, dass die Gemeinden ein Lebens- und Glaubensort auch für Jugendliche sein kann und sein will.
- Die Schulen darauf hinweisen, dass Gemeinden sie in ihren Aktionen unterstützen können und wollen (z.B.. ehrenamtliche Tandemfunktion).
- Die Schulen darauf hinweisen, dass die Kirchen der Ort für Spiritualität ist, der auch nach der Schulzeit Bedeutung hat.
- Die Vernetzung von Gemeinden und Schulen gesellschaftlich zu nutzen um ggf. Projekte politisch zu unterstützen.
- Immer wieder aufzählen, welche Win-win-Situation es geben könnte, wenn Schule und Gemeinden kooperieren.

Schulpastoral ist damit auch die Verbindung zwischen dem Lebens- und Glaubensort Schule und dem Glaubens- und Lebensort außerhalb der Schule.

Das sind alles große Ziele und Aufgaben. Ich stelle mich gerne diesen Herausforderungen, weiß aber mich auch stark von Corona und den damit verbundenen Kontaktsperren ausgebremst.

*Michael Habel
Gemeindereferent*



Neustart in's 2021

Herzlich Willkommen in unseren neuen Räumen! Sie finden uns jetzt in Großburgwedel, direkt neben der Sparkasse: **Auf dem Amtshof 3.**

Livebilder und Berichte vom Abenteuer Renovierung und unserem Umzug gibt es im UMZUGS BLOG auf unserer Homepage: www.ambulanter-hospizdienst.de

Kommen Sie doch für ein Gespräch vorbei. **Denn gerade in diesen Zeiten steht Ihnen unsere Tür offen.** Wir sind für Sie da, wenn der letzte Weg schwer wird, Sie als Betroffene*r oder Ihre Zugehörigen ein offenes Ohr und Zuwendung benötigen.

Selbstverständlich besuchen wir Sie auch in Ihrer vertrauten Umgebung. Nächstenliebe und die Einhaltung der AHA-Regeln schließen sich nicht aus.



Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter:

05139-9703431

oder schreiben eine Mail an: ambulanterhospizdienst.burgwedel@evlka.de

Unsere Koordinatorinnen Ute Rodehorst und Anne Müller-Domrös (stellvertretend) freuen sich auf das persönliche Gespräch mit Ihnen. Vielleicht möchten Sie sich auch ehren-



amtlich engagieren? Unser Team sucht neue Begleiter*innen in der ambulanten Hospizarbeit. Selbstverständlich werden Sie auf Ihre Aufgabe gründlich vorbereitet, können erste Praxiserfahrungen sammeln und erhalten viel Unterstützung von erfahrenen Kolleg*innen.

Unser nächster Schulungskurs startet Anfang Mai. Sie möchten mehr Informationen? Dann melden Sie sich einfach. Unsere Bürozeiten sind dienstags von 9:00-12:00 Uhr und donnerstags von 17:00 – 19:00 Uhr.

*Franka Scheidemann
vom Beirat des Hospizdienst*

GESUCHT! Koordinator*in (w/m/d)

Sie interessieren sich für die Hospizarbeit und bringen Erfahrungen aus dem medizinischen oder sozialpädagogischen Bereich mit, idealerweise Palliativ Care? Sie sehen Ihre Stärken auch in der Büro-Organisation, Netzwerken und der Arbeit mit Ehrenamtlichen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!
Alle Infos dazu finden Sie auf unserer Homepage.
www.ambulanterhospizdienst.de





Ökumenische Flughafenseelsorge am Flughafen Hannover-Langenhagen

Von Dietrich Bonhoeffer stammt der Satz: **Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.** Er träumte von einer Kirche, die mit ihren Angeboten zu den Menschen geht. Tatsächlich gibt es vielfältige Angebote außerhalb der Kirchenmauern mitten in der Lebens- und Arbeitswelt der Menschen. Die Ökumenische Flughafenseelsorge am Flughafen Hannover ist eine Einrichtung der Evangelischen und der Katholischen Kirche. Ziel und Aufgabe ist es, für Mitarbeitende, Rei-

sende und Gäste ansprechbar zu sein, unabhängig von Religion und Weltanschauung.

Pastor Karl-Martin Harms (evangelisch) und Pastoralreferentin Annette Burchardt (katholisch) leiten ein Team von ehrenamtlich in der Seelsorge Tätigen. Gut erkennbar durch eine blaue Weste mit dem Aufdruck „Flughafenseelsorge“ laufen die Mitarbeitenden über die Gänge der Terminals und bieten Gespräche an zwischendurch, in der Kapelle



oder im Büro. Neben der Betriebsseelsorge für Beschäftigte in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern, sind Reisende und Gäste im Fokus. Außerdem ist Pastor Harms in Notfällen unterstützend aktiv.

Die kleine Kapelle im Ankunftsbereich zwischen Terminal A und B ist rund um die Uhr geöffnet und steht für Besinnung, Ruhe, Gebet und Segen zur

Verfügung. Auf Wunsch kann ein persönlicher Reisesegen für Einzelne und Gruppen verabredet werden. Sogar Taufen und Trauungen wurden schon in der Flughafenkapelle gefeiert. Nach dem Lockdown wird es wieder regelmäßig kleine Livekonzerte, die Chapel Tunes, und Abendgebete in der Kapelle geben. Schauen Sie doch einmal vorbei. *Pastor Karl-Martin Harms*

Pastor Harms ist zu erreichen unter:

0171 2759307

karl-martin.harms@evlka.de





Exerzitien im Alltag

ANKOMMEN UNTERWEGS

ORT UND ZEIT

**Schwarmstedt ab
19.02. Freitag 19:30
Leitung: Michael
Habel**

**Mellendorf ab 18.02.
Donnerstag 19:30
Leitung: Betina
Schenk und
Benedikt Koßmann**

**Burgwedel ab 16.02.
Dienstag 19:30
Leitung: Sven
Stieger**

**Langenhagen ab
20.02. Samstag 19:30
Leitung: Michael
Habel**

VOR ORT

*Die Erfahrungen, die Sie im Laufe der Woche machen, können Sie mit Abstand und Maske und mit anderen Teilnehmer*innen vor Ort teilen. Wir laden Sie herzlich zu diesen Treffen ein.*

ANMELDUNG

**IM
JEWELIGEN
PFARRBURO
BIS ZUM
12.02.**

ONLINE - STATIONEN VON SCHWARMSTEDT BIS LANGENHAGEN

Auch in diesem Jahr finden Exerzitien im Alltag statt. Wir bieten Ihnen an, auf der Homepage Ihrer Gemeinde Impulse herunterzuladen und damit Gott und sich selbst auf die Spur kommen.

Für das Onlineangebot ist eine Anmeldung nicht notwendig.



Exerziten zum Herunterladen

Neben der gewohnten Form der Exerziten im Alltag bieten in dieser besonderen Zeit Betina Schenk, Sven Stieger, Michael Habel und Benedikt Koßmann ein Format für alle Interessierten auf den Internetseiten unserer Gemeinde an.

Auf sich selbst zurückgeworfen sein – das erleben wir seit einem Jahr immer mehr. Die am Aschermittwoch beginnende Vorbereitungszeit auf Ostern lädt uns ein, im Alltag eine Pause einzulegen. Sie lädt uns ein, uns einen ruhigen Ort in unserer Wohnung oder auch in der Natur zu suchen und dem nachzuspüren, was Gott uns ganz konkret in diesem Moment sagen möchte.

Dieses Nachspüren wird in diesem Jahr begleitet durch eine Sammlung von Bildern und Impulsen, die sich auf der Homepage herunterladen lässt. Hier haben Betina Schenk, Sven Stieger, Michael Habel und Benedikt Koßmann Bilder im pastoralen Raum Hannover Nord aufgenommen und mit Impulsen versehen. Es sind Brücken aus Langenhagen, Waldwege in Burgwedel, Bäume in der Wedemark und Zäune aus Schwarmstedt. Dinge, die unseren Alltag prägen, werden neu in den Blick genommen. Sie lassen unsere Gedanken in eine neue Richtung ausrichten – auf Christus hin.

Wir laden Sie herzlich ein, in dieser vorösterlichen Zeit Streifzüge durch Burgwedel, Langenhagen, Mellendorf und Schwarmstedt zu machen und dabei sich selbst und Ihre Gottesbeziehung stärker in den Blick zu nehmen.

Herzliche Grüße vom Vorbereitungsteam.
Benedikt Koßmann

Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. (Off 22,13)

**Was bestimmt meinen Weg
von meiner Geburt bis zu
meinem Tod?**

Foto: Sven Stieger





Situationsberichte aus den Seniorenheimen in der Wedemark

„Stadtgarten“ Bissendorf

Das Seniorenheim Stadtgarten in Bissendorf wird seit Jahren von einem ökumenischen Team von Haupt- und ehrenamtlichen Besucher*innen im zwei Wochen – Rhythmus mit Andachten besucht. Wegen des Corona – Lockdowns durften die Andachten im Oktober und dann erst wieder am 16. Dezember stattfinden. Im Januar haben wir zwei Andachten gefeiert. Jedes Mal kamen weniger Leute als üblich, weil nur Personen von einer Station jeweils zugelassen sind. Dennoch wurde die Atmosphäre immer als sehr angenehm und schön wahrgenommen. Die

Bewohner*innen erscheinen zunehmend zurückgezogener. Manchen fehlt der Lebensmut. Die Zuwendung durch die Andacht wird da genossen. Die Krankenkommunion wird gern wahrgenommen. Das Personal wird zweimal in der Woche per Schnelltest getestet. Alle Besucher*innen werden vor Betreten des Hauses getestet und müssen 15 Minuten vor der Tür auf das Testergebnis warten bevor sie eintreten dürfen. Das gilt auch für die, die die Andacht gestalten. Einzelbesuche sind auch wieder nach Anmeldung möglich. Dazu ist ein Anruf im Büro unter **9029220** oder **376261** notwendig. Es ist täglich



eine Mitarbeiterin nur zum Testen und zur Besuchskoordination eingeteilt. Ein Impftermin für die Bewohner*innen und das Personal fand im Januar und ein zweiter im Februar statt. Für die Andachten gilt weiterhin: Maskenpflicht im ganzen Haus, kein Gesang, nicht länger als 20 Minuten (wg. des Lüftens).

Thomas Schenk

„Waldgarten“ Bissendorf-Wietze

Wir dürfen nicht singen und sollen wie bisher enge Kontakte vermeiden, was aber so gut wie unmöglich ist. Wir werden jeweils Montags und Donnerstags getestet und ab nächster Woche wahrscheinlich täglich. Die monatlichen Andachten fehlen auch sehr. Am 13.12 habe ich zwei Andachten gehalten und ab Februar werde ich versuchen monatlich Andachten anzubieten, solange uns Fr. Thomsen noch nicht besuchen darf. Es ist alles zur Zeit sehr anstrengend. Die Bewohner*innen dürfen zwar getesteten Besuch empfangen, aber das ist alles ziemlich umständlich und der familiäre Kontakt fehlt vielen sichtlich, besonders den Demenzen. Wir tun unser Bestes, aber manchmal kämpfen wir gegen Windmühlen.

Ich habe Ende Februar mehrere Andachten mit unserern Bewohner*innen gefeiert. Alle, d.h. ca. 20 Personen waren voll dabei, auch viele Demente, haben das Vater unser gebetet und eine

Strophe „Großer Gott“ gesungen, mehr Gesang durfte nicht sein. Ich war von der Resonanz überwältigt. Mich hat u.a. unheimlich beeindruckt, wie eine demenzkranke Bewohnerin aus vollster Seele das Vater unser gebetet hat.

Noch herrscht absolutes Besuchsverbot. Die zweite Impfung haben wir Ende Februar bekommen und wollen jetzt kein Risiko mehr eingehen, wo wir bis jetzt so gut durchgekommen sind. Ab Mitte März können wir entspannter sein, wenn die Impfung dann ihre volle Wirkung entfaltet hat.

Die Bewohner des Waldgarten sind von jeglichen Coronainfektionen verschont geblieben. Wir wurden ziemlich spät am 05.02. das erste Mal geimpft, wobei die Bewohner kaum Nebenwir-





kungen hatten, anders als bei der Belegung. Unsere 2. Impfung bekamen wir am 26.02. Um vorher jegliches Risiko ausschließen zu können, da zu dieser Zeit die ganzen Virusmutationen in aller Munde war, hatten wir eine Woche vor der 2. Impfung absolutes Besuchsverbot, welches nach der Impfung aber wieder aufgehoben wurde. Unsere Bewohner*innen dürfen Besucher empfangen und auch mit Besuchern spazieren gehen. Die jeweiligen Besucher sollten sich vorher anmelden und es gibt Besuchszeiten, da jeder Besucher vor Besuchsbeginn getestet wird, was trotz Impfung auch weiterhin für das Personal gilt. Wir im Waldgarten halten uns natürlich auch weiterhin an die Hygienekonzepte, aber einige Bewohner, welche es wollen und für die es wichtig ist, nehmen ihre Mahlzeiten, mit ausreichend Abstand gemeinsam in den Speiserräumen ein. Denn nicht nur Corona ist schlimm, wenn man nur isoliert und alleine im Zimmer vereinsamt, ist das ebenfalls ganz furchtbar. Die Betreuung, zu der auch ich gehöre versucht die Leute auf den Zimmern 3-4 mal pro Woche mit Einzelangeboten zu beschäftigen und wir bieten auch kleine Gruppen für Gedächtnistraining, Bunte Themenstunden, Stuhlgymnastik u.s.w. mit bis zu 5 Teilnehmern an. Gott sei Dank! Dann geht´s langsam aufwärts...

Barbara Hapke, Betreuerin

„Allerhop“ Mellendorf

Auch das Seniorenheim Allerhop ist geöffnet – mit Schnelltests für alle Besuchenden. Die Andachten finden zurzeit draußen statt. Die Bewohner*innen nehmen an den Fenstern sitzend teil, bzw. wenn das Wetter es zulässt, im Rondell sitzend. Sie finden daher nur bei guter Witterung statt. Frau Enste bringt regelmäßig die Krankenkommunion zu einzelnen Besucherinnen.

„Haus Hoffnung“ Hohenheide/Berkhof

Im Seniorenheim in Hohenheide ist der Pastor der evangelischen Elzer Kirchengemeinde Schwarz der erste Ansprechpartner kirchlicherseits und hat Kontakt zur Leitungsebene. Noch sind keine Andachten möglich. Auch hier muss vor Besuchen angerufen werden. Frau Thomsen ist Ansprechpartnerin unserer Kirchengemeinde für das „Haus Hoffnung“.

Wer sich über die Spendung der Krankenkommunion freuen würden, melde Sie sich bitte im Pfarrbüro unter der Telefonnummer:

05130-3396

Bitte melden Sie sich auch als Angehörige! Wir werden gern einen regelmäßigen Besuch organisieren.

Thomas Schenk



Weltgebetstag am 05. März

2021 wurde der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaates Vanuatu unter dem Thema „Worauf bauen wir“ gestaltet. Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollten die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst ermutigen.

In diesem Jahr gab es in der Wedemark keine Veranstaltung zum Weltgebetstag.

Jugendtermine

Gründonnerstag, 01.04.	21.15 Uhr	Musik und Meditation in der St. Paulus-Kirche
Karfreitag, 02.04.	11.00 Uhr	Jugendkreuzweg in Mellendorf



Kommende Kollekten

07.03.21	Die Kollekte ist für die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen im Bistum bestimmt. Singles und Paare die sich in schwierigen Lebenslagen befinden werden begleitet und unterstützt.
14.03.21	Für unsere Gemeinde
21.03.21	Misereor-Kollekte – für die ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika gegen Hunger und Krankheit in der Welt.
28.03.21	Für pastorale und soziale Dienste der Kirche im Heiligen Land. Die Spenden dienen zur Verständigung und Versöhnung zwischen den Religionen und unterstützt die notleidenden Menschen im Nahen Osten.
04.04.21	Für unsere Gemeinde
11.04.21	Für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, für den Bau von Kirchen und Gemeindezentren, Jugend- und Bildungshäuser sowie Schulen und Kindergärten.
18.04.21	Für unsere Gemeinde
25.04.21	Caritaskollekte – Zur Unterstützung in Einrichtungen der Gesundheitshilfe, Jugend- und Familienhilfe sowie Hilfen für Behinderte und Senioren.
02.05.21	Für unsere Gemeinde
09.05.21	Für unsere Gemeinde
16.05.21	Für unsere Gemeinde
23.05.21	Renovabis-Kollekte – Es wird die Arbeit des katholischen Osteuropa-Hilfswerkes bei der Familienseelsorge, oder dem Bau von Kirchen- und Gemeindezentren unterstützt.
30.05.21	Für unsere Gemeinde
06.06.21	Für unsere Gemeinde
13.06.21	Für unsere Gemeinde
20.06.21	Für unsere Gemeinde
27.06.21	Für unsere Gemeinde



Gottesdienste in Mellendorf

Jeden Freitag 09.00 Uhr Heilige Messe		
Samstag, 06.03.	18.00 Uhr	Taizégottesdienst
Sonntag, 07.03.	9.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 14.03.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 21.02.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Palmsonntag, 28.03.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Gründonnerstag, 01.04	19.30 Uhr	Abendmahlsmesse – zu welchen Uhrzeiten die Anbetungsstunden sein werden, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.
Karfreitag, 02.04.	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Ostersonntag, 03.04.	11.00 Uhr	Speisensegnung
Ostersonntag, 04.04.		Heilige Messe
Ostermontag, 05.04.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 11.04.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 18.04.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 25.04.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 02.05.	9.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 09.05.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 16.05.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Pfingstsonntag, 23.05.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Pfingstmontag, 24.05.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 30.05.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag, 05.06.	18.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 06.06.	9.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 13.06.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 20.06.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 27.06.	11.00 Uhr	Heilige Messe



Gottesdienste in Schwarmstedt

Jeden Sonntag 09.00 Uhr Heilige Messe		
Karfreitag, 02.04.	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Ostersonntag, 04.04.	11.00 Uhr	Heilige Messe
Ostermontag, 05.04.	9.00 Uhr	Heilige Messe
Pfingstsonntag, 23.05.	9.00 Uhr	Heilige Messe





Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben;
wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25



schusterei
Bestattungen

www.schusterei-bestattungen.de

Tag und Nacht
erreichbar

- Erd-, Feuer-, See-, Friedwald- und anonyme Bestattung • Beerdigung auf allen Friedhöfen
- eigener Trauerdruck • Erledigung und Beratung sämtlicher Formalitäten • eigener Abschiedsraum
- Bestattungsvorsorge und Sterbegeldversicherung • Trauerbegleitung

30900 Wedemark-Mellendorf • Wedemarkstraße 74 • ☎ (0 51 30) **52 71**



depke
HOLZHANDEL
SÄGEWERK
ZIMMEREI

Friedel Depke GmbH

Wasserwerkstraße 2

D-30900 Wedemark OT ELZE

Telefon: +49 (0)5130 - 21 85

Mail: mail@depke-holz.de

www.depke-holz.de

Wir halten diesen Platz frei,

für Ihre Anzeige! Dieser Gemeindebrief wird in einer Auflage von 2.950 Exemplaren gedruckt und erreicht alle katholischen Haushalte zwischen Schwarmstedt im Norden und Bissendorf-Wietze im Süden. Ihre Kunden befinden sich in dieser Region? Haben Sie schon einmal daran gedacht, sie über den Pfarrbrief anzusprechen?

Die Anzeigen in diesem Gemeindeblatt tragen dazu bei, diesen Gemeindebrief zu finanzieren. - Wollen Sie einerseits Ihre Kunden erreichen, andererseits den Pfarrbrief unterstützen, schalten Sie gerne eine Anzeige. Zur Verfügung stehen eine ganze, eine halbe und eine viertel Seite. Sie können Ihre Anzeige für eine Ausgabe buchen, für zwei oder für ein ganzes Jahr.

Sprechen Sie uns gerne an: Tel. 05130 3396.



Wir sind für Sie da!

Pfarrer Hartmut Lütge

Karpatenweg 1, 30900 Wedemark
Tel: 05130 3396
pfarrer@kkwede.de

Gemeindereferent

Thomas Schenk

Tel: 05130/3396
gemeindereferent@kkwede.de

Pastor Ivan Mykhailiuk

Mennegarten 2, 30938 Burgwedel
Tel. 0157 7726 7971
mykivan@gmail.com

Pastoralassistent

Benedikt Koßmann

Tel: 05130/3396
Benedikt.Kossmann@bistum-hildesheim.de

Pfarrbüro Mellendorf:

Brigitte Deutschmann

Tel: 05130 3396
pfarrbuero@kkwede.de
Öffnungszeiten:
Di bis Fr 8.00-12.00 Uhr
Di: 15.00-17.00 Uhr

Pfarrbüro Schwarmstedt:

Regina Friede

Tel: 05071 2158
Hl.Geist.Schwarmstedt@t-online.de
Öffnungszeiten:
freitags: 15-16 Uhr

Gemeindereferent Michael Habel

Tel.: 0511/734554
Michael.Habel@bistum-hildesheim.de

Für den Kirchenvorstand:

Pfarrer Hartmut Lütge

Tel: 05130/3396
pfarrer@kkwede.de

Bankverbindung:

DKM Darlehnskasse Münster,
DE50 4006 0265 0034 0363 00

Für den Pfarrgemeinderat:

Ulrike Fischer

ulrike@fischer-bothmer.de

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Marien Wedemark

Verantwortlich: Pfarrer Hartmut Lütge

Redaktionsanschrift: Karpatenweg 1, 30900 Wedemark

Mail: pfarrbuero@kkwede.de

Redaktion: H. Lütge, T. Schenk, B. Deutschmann, K. Meyer, R. Friede

Herstellung: A. Luczyk

Bildnachweis (Seitenzahl): fotolia.com (19), pixabay.com (27, 30, 31),

unsplash.com (1, 2, 14, 17, 25)

Auflage: 2.750 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Internetseite: www.katholische-kirche-wedemark.de

Auf der Internetseite finden Sie den Pfarrbrief zum Download (pdf-Datei)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Anfang Juni

Pfarrbriefservice.de.



Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

St. Maria Immaculata Mellendorf

Gründonnerstag 01.04.21	19.30 Uhr	Abendmahlsmesse, anschl. Anbetungsstunden
Karfreitag 02.04.21	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Karsamstag 03.04.21	11.00 Uhr	Speisensegnung
Ostersonntag 04.04.21	??? Uhr	Heilige Messe
Ostermontag 05.04.21	11.00 Uhr	Heilige Messe

Heilig Geist Schwarmstedt

Karfreitag 02.04.21	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Ostersonntag 04.04.21	11.00 Uhr	Heilige Messe
Ostermontag 05.04.21	09.00 Uhr	Heilige Messe